



HESSISCHER LANDTAG

20. 02. 2026

Kleine Anfrage

Moritz Promny (Freie Demokraten) vom 14.01.2026**Technische Probleme beim Schulportal des Landes Hessen****und**

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Am 12. Januar 2026 soll es im Schulportal Hessen zu erheblichen Leistungseinbußen gekommen sein. Dies soll durch eine hohe Nutzung von Videokonferenzen infolge witterungsbedingten Distanzunterrichts („schneefrei“) ausgelöst worden sein. Aufgrund akuter Belastung sei es zur Reduzierung bestimmter Module innerhalb der „Pädagogischen Organisation“ gekommen, die vorübergehend nicht verfügbar gewesen sein sollen. Dies deutet darauf hin, dass die vorhandenen Kapazitäten offenbar den zeitgleich stark gestiegenen Nutzungsanforderungen nicht gewachsen waren. Das Schulportal Hessen wird von rund 1200 Schulen genutzt und stellt eine zentrale digitale Arbeits- und Lernumgebung dar. Vor dem Hintergrund erscheint eine Überprüfung der technischen Infrastruktur und deren Belastbarkeit geboten.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Das Schulportal Hessen ist die zentrale pädagogische Lern- und Arbeitsplattform des Landes Hessen, die allen Schulen zur Verfügung steht. Aktuell sind rund 1,2 Millionen aktive Nutzerinnen und Nutzer aus über 1.800 Schulen registriert, was zeigt, dass sich das Schulportal Hessen sehr großer Beliebtheit erfreut.

Die Dienste des Schulportals werden in unterschiedlichen Rechenzentren durch unterschiedliche Dienstleister betrieben. Die Leistungsfähigkeit des Systems ist sowohl für den Regelbetrieb als auch für Ausnahmesituationen ausgelegt. Notwendige Skalierungen erfolgen im Rahmen der mit den Dienstleistern vertraglich vereinbarten Reaktionszeiten. Für sehr kurzfristige Ausnahmesituationen besteht die interne Vorgabe, nicht zwingend erforderliche Module temporär zu deaktivieren, um zusätzliche Ressourcen für zentrale Funktionen des Distanzunterrichts bereitzustellen und damit einen stabilen Systembetrieb auch bei unvorhergesehenen, kurzfristigen Lastspitzen sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund wurde am Morgen des 12. Januar 2026 entschieden, bei erwarteter hoher Nutzung im witterungsbedingten Distanzunterricht vorübergehend einzelne Module zu deaktivieren. Betroffen waren der „Kalender“ im Bereich der Pädagogischen Organisation sowie die Module „Mein Tag“ und „Wahltool“. Durch dieses Vorgehen konnten kurzfristige Lastspitzen reduziert und zusätzliche Ressourcen für priorisierte Module wie „Mein Unterricht“ freigesetzt werden.

Für die Entscheidung am Morgen des 12. Januar 2026 war eine Einschätzung erforderlich, in welchem Umfang witterungsbedingt Distanzunterricht stattfinden würde. Eine zentrale landesweite Meldestelle für die Aussetzung des Präsenzunterrichts besteht nicht. Die Angabe von rund 150 Schulen beruht daher auf einer Gesamtschau öffentlich zugänglicher Informationen (unter anderem Mitteilungen öffentlicher Stellen) sowie Berichten aus der Presse. Eine exakte Ermittlung der betroffenen Schulen und damit eine belastbare Prognose der Systemauswirkungen ist unter diesen Rahmenbedingungen nicht möglich. Im Monitoring des Schulportals Hessen wurden im Bereich der Pädagogischen Organisation in der Spitze mehr als 130.000 gleichzeitig aktive Nutzerinnen und Nutzer festgestellt. Von dort aus nutzten sie unter anderem Videokonferenzsysteme, die digitalen Lernplattformen SchulMoodle und SchulMahara sowie Aufgaben- und Abgabefunktionen im Modul „Mein Unterricht“ (Statistik vom 1. Dezember 2025). Der kurzfristige Anstieg der gleichzeitigen Nutzung lag in etwa bei dem Doppelten eines regulären Montags.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 In welchem Umfang wurden seit Ende der Corona-Pandemie Serverkapazitäten des Schulportals abgebaut?

Seit dem Ende der Corona-Pandemie wurden keine Serverkapazitäten des Schulportals Hessen abgebaut.

Frage 2 Welche technischen und organisatorischen Ursachen haben dazu geführt, dass das Schulportal Hessen am 12. Januar 2026 erheblich verlangsamt oder zeitweise nicht vollständig nutzbar war?

Aus den Ergebnissen des Monitorings sowie der Auswertung der Protokolldateien ergeben sich keine Hinweise auf eine dauerhafte oder erhebliche Verlangsamung der Systeme des Schulportals am 12. Januar 2026. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3 Welche Rolle spielten die stark genutzten Videokonferenzen im Schulportal Hessen bei der Überlastung der Serverinfrastruktur am 12. Januar 2026?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen. Eine Überlastung der Serverinfrastruktur wurde nicht festgestellt. Die Nutzung des Videokonferenzsystems lag am 12. Januar 2026 innerhalb der vorhandenen Kapazitäten und hatte keine Auswirkungen auf den Betrieb weiterer Komponenten des Schulportals, beispielsweise der Pädagogischen Organisation.

Frage 4 Welche Maßnahmen wurden am 12. Januar 2026 seitens der Schulportalbetreiber unmittelbar ergriffen, um die Leistung des Schulportals wiederherzustellen?

Auf die Antworten zu Frage 2 und die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 5 In welchem Umfang wurden Serverkapazitäten vor dem 12. Januar 2026 für das Schulportal Hessen, einschließlich der Videokonferenzfunktion, vorgehalten und auf welchen Auslastungsannahmen basierten diese Kapazitäten?

Die Leistungsfähigkeit des Systems ist sowohl für den Regelbetrieb als auch für Ausnahmesituationen ausgelegt. Die Kapazitäten sind auf Basis der zu erwartenden Nutzungszahlen und Lastspitzen ausgelegt, einschließlich der Nutzung des Videokonferenzsystems, um eine stabile Performance aller Dienste sicherzustellen. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 6 Liegen der Landesregierung Informationen darüber vor, ob ähnliche Leistungsprobleme im Schulportal Hessen in der Vergangenheit bereits mehrfach aufgetreten sind?

Nach der Corona-Pandemie kam es bisher nur einmal zu größeren Erreichbarkeitsproblemen beim Schulportal Hessen. Dies war im Rahmen von witterungsbedingtem Distanzunterricht am 17. und 18. Januar 2024 der Fall. In Reaktion darauf wurde die Maßnahme der sukzessiven Abschaltung einzelner Module entwickelt, da sich diese Vorgehensweise bei kurzfristigen Lastspitzen als wirksam erwiesen hat.

Frage 7 Welche Kapazitätsgrenzen (zum Beispiel maximale gleichzeitige Verbindungen, Datenrate) sind derzeit technisch definiert für das Schulportal Hessen und das zugehörige Videokonferenzsystem?

Für das Videokonferenzsystem besteht derzeit ein Vertrag mit dem Dienstleister, der bis zu 200.000 gleichzeitig aktive Nutzerinnen und Nutzer vorsieht. Diese Kapazitätsgrenze wurde bislang weder während der Corona-Pandemie noch an Tagen mit witterungsbedingtem Distanzunterricht erreicht.

Für das übrige Schulportal Hessen bestehen keine vertraglich festgelegten Kapazitätsgrenzen in Form konkreter Kennzahlen. Die Leistungsfähigkeit wird durch Monitoring und bedarfsorientierte Kapazitätssteuerung sichergestellt; bei kurzfristigen Engpässen stehen Maßnahmen wie die sukzessive Deaktivierung einzelner Funktionen zur Verfügung.

Frage 8 Plant die Landesregierung, die Serverkapazitäten des Schulportals Hessen so zu erweitern, dass auch bei außergewöhnlichen Nutzungsspitzen – etwa bei Distanzunterricht an vielen Schulen gleichzeitig – ein stabiler Betrieb gewährleistet ist?

Frage 9 Falls Kapazitätserweiterungen geplant sind: Bis wann sollen diese umgesetzt werden und welche technischen Maßnahmen sind dafür vorgesehen?

Frage 10 Welche Belastungstests und Szenarienprüfungen werden künftig regelmäßig durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit des Schulportals Hessen unter Spitzenlasten zu prüfen?

Die Fragen 8 bis 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Frage der Serverkapazitäten wird im Rahmen der laufenden Weiterentwicklung der Plattform fortlaufend bewertet.

Wiesbaden, 12. Februar 2026

Armin Schwarz